



»»» Nachhaltig wirtschaften.
Für den dauerhaften Erfolg.



Zukunftsorientierte Unternehmen haben längst erkannt, dass nachhaltiges Wirtschaften ein immer stärkerer Treiber für den langfristigen Erfolg und das positive Image ist. Nationale und internationale Initiativen, ein Frühsommer mit neuen Hitzerekorden und die Fridays-for-Future-Bewegung unterstreichen die Bedeutung, die das Thema „Nachhaltigkeit“ in einer

zunehmend breiteren Öffentlichkeit hat. Die Vereinten Nationen haben sich mit den Sustainable Development Goals Ziele zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene weltweit gesetzt. Die DEG unterstützt Unternehmen dabei, die Nachhaltigkeit ihres Arbeitens zu erhöhen und so ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern.

Der aktuelle Newsletter zeigt Ihnen mindestens fünf gute Gründe aus unternehmerischer Perspektive, warum nachhaltiges Wirtschaften entscheidend sein kann. Lesen Sie auch wie die DEG Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit ermutigt und stärkt. Im Interview erläutert so Sabine Moron, Fachkoordinatorin

für Business Support Services, wie die DEG ihre Kunden nicht nur mit Fördermitteln dabei unterstützt, auch in schwierigen Märkten ihre Investitionen nachhaltig zu gestalten.

Der Newsletter „DEG für deutsche Unternehmen“ informiert Sie regelmäßig über Länder, Branchen und andere Aspekte, die für eine Auslandsinvestition relevant sind. Die nächste reguläre Ausgabe erscheint im Dezember.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Klaus Helsper
Abteilungsleiter Deutsche Wirtschaft

Infografik

»»» Gute Gründe für nachhaltiges Wirtschaften

Laut einer Untersuchung der Markenberater Biesalki & Company trägt eine nachhaltige Unternehmensausrichtung im deutschen Branchendurchschnitt 4,6 % zum Umsatz bei und schafft viele Wettbewerbsvorteile.



1 ... werden von **kaufkraftstarken Verbrauchern** nachgefragt

Die Firma Miele erwirtschaftet bereits knapp 10 % ihres Umsatzes über ihr Nachhaltigkeitsimage.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen ...

2 ... verbessern das **Markenimage** und erhöhen die **Kundenbindung**

Unternehmen mit starkem Nachhaltigkeitsengagement werden laut Sustainability Image Score (SIS)* bei den Verbrauchern positiv wahrgenommen.

5 ... erleichtern die **Personalgewinnung** und binden **Fachpersonal**

Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmenskultur schafft Identifikation.

4 ... sparen **Geld**

Zum Beispiel durch energieeffiziente Produktion oder den Einsatz von recycelbaren Waren und Komponenten.

3 ... schaffen höhere Attraktivität bei **Kapitalanlegern**

Im deutschsprachigen Raum haben sich laut Handelsblatt nachhaltige Investitionen seit 2014 auf fast 3 Billionen EUR versechsfacht.

»»» Mit Nachhaltigkeit zum wirtschaftlichen Erfolg



dient dem Umweltschutz und verringert die Kosten für Zulieferung und Produktion. Zudem trägt der Faktor Nachhaltigkeit zum positiven Markenimage bei und erhöht so die Attraktivität für Verbraucher und Anleger. Nachhaltigkeit wird auch an den Finanzmärkten immer wichtiger, denn Investoren und Banken haben in zunehmendem Maße „Impact Investment“ im Fokus.

Auch die Investitionen der DEG zielen auf nachhaltige, dauerhaft erfolgreiche Investitionen – und nicht auf kurzfristigen Gewinn. Mit ihren Finanzierungen und Beratungsprogrammen trägt die DEG aktiv dazu bei, in sich entwickelnden Ländern internationale Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Standards zu etablieren und zu verbreiten. Sie fördert Unternehmen, die wie sie auf Ausdauer und Verantwortungsbewusstsein setzen, und leistet so ihren Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs). Und das ist messbar wirksam: Die Ergebnisse ihrer Engagements erfasst und bewertet die DEG mittels Development Effectiveness Rating (DERa).

Nachhaltiges Management wird ein immer wichtigerer Erfolgsfaktor für die wirtschaftliche Zukunftsperspektive von Unternehmen. Denn schon lange sind Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit keine Gegensätze mehr. Nachhaltige Investitionen rechnen sich, weil sie dabei helfen, die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens zu steigern – das Engagement für Umweltschutz schafft somit auch Wettbewerbsvorteile.

Bei nachhaltigen Investitionen geht es aber nicht nur um ökologische Aspekte, wie schonenden Umgang mit Ressourcen, Schadstofffreiheit, Sicherheit, Langlebigkeit, Recyclingfähigkeit und Engagement für Umweltschutz. In einem nachhaltigen Unternehmenskonzept sind Ökologie, Ökonomie und Soziales untrennbar miteinander verbunden.

Zu den ökonomischen Aspekten von Nachhaltigkeit zählen u.a. das Schaffen und Sichern von fairen Arbeitsplätzen unter Beachtung internationaler Standards, die Etablierung nachhaltiger Lieferketten, die Nutzung technologischer Innovationen sowie eine gute und transparente Unternehmensführung (Corporate Governance).



Internationale Standards

Den Maßstab für das Engagement der DEG bilden die **IFC Performance Standards** – der internationale Standard für den Privatsektor –, die „Environmental, Health and Safety Sector Guidelines“ der Weltbank-Gruppe sowie die Konventionen der **International Labour Organisation (ILO)**.

Für die meisten Unternehmen geht es heute nicht mehr darum, ob sie internationale Umwelt- und Sozialstandards einführen, sondern wie sie das am besten tun. Viele Unternehmen verstehen, dass ein solches Engagement für sie unmittelbar, auch wirtschaftlich, vorteilhaft ist.

Nachhaltigkeit gilt als elementarer Faktor unternehmerischen Erfolgs, der zahlreiche Vorteile für Unternehmen bietet: So ermöglichen Innovationen substantielle Produkt- und Serviceenerungen. Sind alle Arbeitsprozesse konsequent darauf ausgelegt, Energie effizient zu nutzen und die Umwelt zu schützen, lassen sich Betriebs- und Entsorgungskosten einsparen. Auch lokale Beschaffung



Wirkungen nachhaltiger Investitionen der DEG

- Rund 1,7 Mio. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen unsere Kunden. Davon sind 490.000 Arbeitsplätze seit Investition der DEG neu entstanden.
- 80 Mrd. EUR lokales Einkommen – u.a. Gehälter, Steuern, Beschaffung – sind allein 2018 geschaffen worden.
- Rund 2 Mio. KMU-Unternehmen werden von den DEG-finanzierten Fonds und Finanzinstituten erreicht.
- Fast 20 Mio. t CO₂ sparen die DEG-Kunden, die 41 TWh grünen Strom für 37 Mio. Menschen produzieren, jährlich ein.

»»» „Wir unterstützen unsere Kunden bereits bei vielen Nachhaltigkeitsthemen.“

Nachhaltige Praktiken im Unternehmen zu verankern ist ein anspruchsvoller Prozess. Warum es sich dennoch lohnt und wie die DEG ihre deutschen Kunden dabei unterstützen kann, erläutert Sabine Moron, Fachkoordinatorin für Business Support Services.

Wer in Schwellen- und Entwicklungsländern investiert, will vor allem ein gutes Geschäft. Nachhaltigkeitsgesichtspunkte stehen dabei nicht unbedingt im Vordergrund. Richtig?

Die Aussicht auf gute Geschäfte ist sicherlich zunächst der Motor, um eine Auslandsinvestition anzugehen. Aber seit etwa zehn Jahren ist das Bewusstsein dafür gestiegen, dass Nachhaltigkeit mehr ist als eine Mode und dass sich ein „gutes Geschäft“ und ein „gutes“ Geschäft nicht ausschließen. Viele Kunden fragen mittlerweile aktiv bei uns nach, wie es gelingen kann, ihre Investitionen in Entwicklungsländern nachhaltig zu gestalten, um auch in Zukunft dauerhaft erfolgreich sein zu können.

Die Definition einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Investition kann sehr unterschiedlich ausfallen. Entwicklungsfinanzierer fordern meist die Einhaltung internationaler Standards für ihre Finanzierungen. Ist das für mittelständische Unternehmen, die in Entwicklungsländern produzieren, eine große Hürde?

Es ist herausfordernd, ja, aber wir können helfen. Zunächst unterstützt unsere Nachhaltigkeitsabteilung die Kunden dabei, die nationalen Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten und sich weiterzuentwickeln bis zur Einhaltung relevanter internationaler Standards. Darüber hinaus können wir über unsere Förderprogramme die Unternehmen in vielen Aspekten der sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit unterstützen. Wir besprechen die jeweilige Herausforderung mit dem Kunden, überlegen gemeinsam, wie ein geeignetes Projekt



aussehen kann, stellen die geeigneten Experten zusammen und übernehmen bis zu 50 % der Kosten.

Wie haben Sie Kunden konkret etwa im Umweltbereich unterstützt?

Wir haben bereits mehrere deutsche Kunden aus dem produzierenden Gewerbe dabei unterstützt, die Energie- und Ressourceneffizienz ihrer Produktion zu erhöhen. Hier ergeben sich durch eine Beratung oft Einsparungen im Verbrauch von 15 bis 20 %. Das verbessert die CO₂-Bilanz sowie die Ertragslage.

Andere Unternehmen haben mit unserer Unterstützung ein Umwelt- und Sozialmanagement-System eingeführt. Dieses hilft dem Unternehmen, seine Aktivitäten auf ökologische und sozial-gesellschaftliche Aspekte hin zu analysieren, Potenziale zu heben und entsprechende Risiken adäquat zu managen. Hier haben wir beispielsweise einem deutschen Unternehmen aus dem Finanzsektor geholfen, ein solches System für die Beurteilung seines Kunden-Portfolios aufzustellen.

Können Sie uns ein Beispiel nennen, wie Kunden unterstützt werden, ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden?

Wir unterstützen beispielsweise econchain, die Initiative mehrerer deutscher Unternehmen und Institutionen, in Entwicklungsländern sektorübergreifende Nachhaltigkeitstrainings für Zulieferer anzubieten. Unter anderem trägt dies zur Erfüllung der Vorgaben des Nationalen Aktionsplans für Menschenrechte (NAP) bei. Die teilnehmenden Unternehmen sind somit gut aufgestellt, falls daraus in Zukunft ein Gesetz werden sollte. Gleichzeitig erhöhen sie die Nachhaltigkeit ihrer Zulieferer und tragen so zur Erfüllung eigener Unternehmensrichtlinien zur Lieferantenqualität bei.

Von Deutschland aus kann man ausgefeilte Nachhaltigkeitskonzepte entwickeln. Vermutlich scheitert nachhaltiges Wirtschaften auch gelegentlich an der Qualifikation der Mitarbeiter vor Ort.

Das stimmt. Auch hier können die DEG-Förderprogramme helfen. Wir haben deutsche Kunden dazu bereits in vielen Projekten unterstützt. Angefangen bei Weiterbildungen zu relevanten Fachthemen über die Ausbildung vom mittleren Management zum Thema Mitarbeiterführung und -motivation bis hin zu groß angelegten dualen Ausbildungsprogrammen, um nachhaltige Weiterbildungsstrukturen vor Ort

aufzubauen und somit langfristig den spezifischen Fachkräftebedarf der Unternehmen zu erfüllen.

Welche Rolle spielt das Thema wirtschaftliche Nachhaltigkeit?

Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit ist die Basis dafür, dass ein Unternehmen seinen sozialen und ökologischen Mehrwert langfristig voll entfalten kann. Daher unterstützen wir unsere Kunden auch in der Professionalisierung ihrer internen Strukturen, z.B. im Bereich Corporate Governance oder Finanz-Management. So haben wir beispielsweise einen deutschen Kunden mit einer komplexen Produktpalette bei der Optimierung seines Working-Capital-Bedarfs unterstützt. Durch Verbesserungen im Management von Forderungen, Verbindlichkeiten und Inventar konnten hier mehrere Millionen Euro eingespart werden. Liquidität, die nun zur Verfügung steht, um weitere Optimierungen im Unternehmen vorzunehmen und weiter zu wachsen und somit langfristig vor Ort gute, saubere Arbeitsbedingungen und lokales Einkommen zu sichern.



Förderprogramme für investitionsbegleitende Vorhaben

Die DEG bietet ihren Kunden Business Support Services (BSS) an, um gemeinsam mit ihnen Strategien und Maßnahmenpakete zu entwickeln und mitzufinanzieren, die die Nachhaltigkeit ihrer Investitionen in Schwellen- und Entwicklungsländern weiter verbessern. Bereiche, in denen BSS unterstützend wirken kann, sind beispielsweise Corporate Governance, Risikomanagement, Umwelt- und Sozialmanagement, Ressourcen- und Energieeffizienz sowie die Weiterbildung von Mitarbeitern und Zulieferern.

Über das develoPPP.de-Programm besteht zudem die Möglichkeit, auch größere Projekte zu unterstützen, die deutliche Wirkungen über das Unternehmen hinaus erzielen, wie beispielsweise breit angelegte Ausbildungsprogramme von Mitarbeitern und Zulieferern oder Projekte mit den umliegenden Gemeinden im Rahmen eines guten Stakeholder-Managements.

Alternative zu Plastik

Mit 3,9 Mio. EUR beteiligte sich die DEG an der Hamburger BIO-LUTIONS International AG, die eine kostengünstige und umweltschonende Alternative zu Plastikverpackungen entwickelt hat. Das 2017 gegründete Start-up stellt biologisch abbaubare Verpackungen und Einweggeschirr aus Pflanzenresten her.



Mit neuen Finanzierungen in Höhe von insgesamt 8,3 Mio. EUR, u.a. von Delivery Hero aus Berlin, will das Unternehmen seine Produktion in Indien erweitern, einen neuen Standort in Thailand aufbauen sowie seine Aktivitäten in Europa verstärken.

BIO-LUTIONS produziert bisher in der landwirtschaftlich geprägten Region Karnataka in Indien und arbeitet dort mit einer Kleinbauern-Kooperative zusammen, die das pflanzliche Material für die Produktion liefert. Zum Aufbau der ersten industriellen Pilotanlage von BIO-LUTIONS in Indien hatte die DEG bereits 500.000 EUR aus Mitteln des Up-Scaling-Programms zur Verfügung gestellt.

Lokale Beschaffung bietet Vorteile

Wie Unternehmen gezielt ihre lokale Beschaffung optimieren können, steht im Mittelpunkt der Studie „Unlocking the benefits of local sourcing for companies and societies“, die die DEG jetzt veröffentlicht hat. Lokale Beschaffung ist ein wichtiger Treiber für die Entwicklung eines Landes: Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen vor Ort beziehen, haben kürzere Anlieferungszeiten, niedrigere Kosten, geringere Währungsrisiken, bessere Planungs-

sicherheit und stärkere Kontrolle über die Lieferkette. Sie sichern damit auch Einkommen und Arbeitsplätze bei den lokalen Zulieferern, weil diese ihren Absatz stärken und globale Märkte für sich erschließen können.

Gerade in Entwicklungsländern stehen von Unternehmen benötigte Güter jedoch häufig nicht in ausreichender Menge bzw. Qualität zur Verfügung. Die in Zusammenarbeit mit der Beratungsgesellschaft Steward Redqueen entstandene Forschungsarbeit stellt zwei Ansätze vor, wie Unternehmen die lokale Beschaffung analysieren und optimieren können. Mehr Informationen: www.deginvest.de

1,7 Mio.

Menschen

beschäftigten die DEG-Kunden 2018.

Finanzierungen über AfricaConnect

Mit einem neuen Programm zu attraktiven Konditionen unterstützt die DEG deutsche Unternehmen bei ihrem Gang nach Afrika: Über AfricaConnect können Förderfinanzierungen von 750.000 bis zu 4 Mio. EUR für Investitionen bereitgestellt werden.



In erster Linie sind Geschäftsideen in den reformorientierten Partnerländern des „Compact with Africa“ (CwA) gefragt, generell steht AfricaConnect jedoch für Investitionen auf dem gesamten afrikanischen Kontinent bereit. AfricaConnect ist ein Element des Entwicklungsinvestitionsfonds. Die Mittel hierfür stellt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bereit. www.deginvest.de/africaconnect



Die DEG

Wir gehen mit Ihnen in aussichtsreiche Märkte. Weltweit.



Allein 2018 hat die DEG mit rund **150 deutschen Unternehmen** zusammengearbeitet.



Rund **1,9 Mrd. EUR** sagte die DEG 2018 für unternehmerische **Investitionen** zu.



8,4 Mrd. EUR umfasst das DEG-Portfolio aktuell. Finanziert werden damit Investitionen in rund **80 Ländern**.

KFW

Die DEG ist eine Tochtergesellschaft der **größten deutschen Förderbank KfW**.

Wenn es um das Engagement deutscher Mittelständler in Entwicklungs- und Schwellenländern geht, sind wir der erste Ansprechpartner. Unsere Kunden erhalten von uns auf ihren Bedarf zugeschnittene Lösungen aus Finanzierungen, Förderprogrammen und individueller Beratung.

Wir kennen die politischen, kulturellen und rechtlichen Gegebenheiten in den wachstumsstarken Regionen der Welt. Als Tochterunternehmen der KfW Bankengruppe sind wir der Förderung deutscher Unternehmen besonders verpflichtet. Unternehmen können sich auf die DEG verlassen. Wir engagieren uns über die gesamte Laufzeit für sie und ihre Investitionen.

Sie profitieren von unseren Marktkenntnissen, unseren 21 Standorten weltweit und unserem internationalen Netzwerk. In sechs Ländern unterhalten wir gemeinsam mit den dortigen Auslandshandelskammern und lokalen Partnerbanken einen „German Desk“ für mittelständische deutsche Unternehmen und ihre lokalen Handelspartner.

Ihr Kontakt

DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Abteilung Deutsche Wirtschaft

Kämmergasse 22
50676 Köln

deutsche-wirtschaft@deginvest.de
www.deginvest.de/deutsche-wirtschaft

KFW DEG

Impressum

Redaktion: Cordula Rinsche (Ltg.), Lena Henke, Sabine Huth © 2019 DEG

Bildnachweis: Titel: Getty Images; Editorial: DEG/Andreas Huppertz; Schwerpunkt: DEG/Thorsten Thor;

Interview: DEG/Thorsten Thor; News: KfW Bankengruppe/Dawin Meckel, OSTKREUZ; Rückseite: DEG/Andreas Huppertz